

Soziale Medien und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sind in der heutigen Zeit oft mit ihren Mobiltelefonen beschäftigt, was auch wir in der OKJAZ (offene Kinder- und Jugendarbeit Bad Zurzach) beobachten. Kinder und Jugendliche lassen sich schnell durch ihre Mobiltelefone ablenken. Die Motivation sinkt, sich aktiv am Treffgeschehen einzubringen, und sie sind generell weniger konzentriert. Es stellt in der heutigen Jugend ein fast unentbehrliches Accessoire dar mit vielen Möglichkeiten. Nicht nur zum Schreiben und Telefonieren wird es genutzt. Jugendliche bewegen sich auch im Internet und auf Plattformen wie Instagram, Snapchat, TikTok oder WhatsApp, um nur einige zu nennen.

Welche Dienste nutzen Jugendliche heute und wozu?

Instagram und Snapchat – beides Apps, um Fotos und Videos zu teilen und anzuschauen – sind die Favoriten bei den Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Vier von fünf Jugendlichen haben hier gemäss JAMES-Studie 2020 eine Mit-

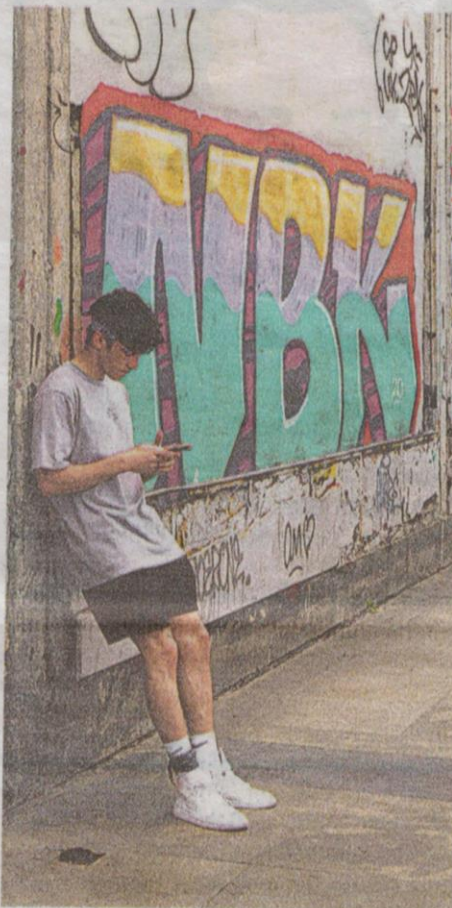
gliedschaft. Facebook hingegen – bis vor Kurzem noch Spitzenreiter – verliert an Beliebtheit, vor allem bei den Jüngeren. Dafür ist TikTok als neue Plattform dazugekommen, die immer mehr an Beliebtheit gewinnt. Nach zwei Jahren hat das Unternehmen über eine Milliarde Nutzer.

Am häufigsten verwenden Jugendliche soziale Netzwerke, um Fotos anzuschauen und Beiträge anderer zu liken. Ebenfalls gerne werden Profile von Freunden besucht, Chatfunktionen genutzt, Nachrichten versendet und eigene Fotos gepostet. Auch als Informationsquelle spielen soziale Medien für Jugendliche eine Rolle. Vergleichsweise weniger wichtig sind andere Nutzungsmöglichkeiten wie Games spielen, Kontakte untereinander vernetzen, Freundeslisten führen oder Events organisieren.

Dienste, auf die Kinder und Jugendliche durch ihr Mobiltelefon Zugang haben, werden leider nicht nur konstruktiv genutzt, sondern manchmal auch als Plattform für persönliche Blossstellungen und Beleidigungen. Auch Beiträge von Dritten ohne deren Erlaubnis werden veröffentlicht oder verschickt, was einerseits strafbar ist, aber auch Freundschaften kaputt macht und vor allem Jugendliche in eine Ohnmacht versetzt und innerlich viele Spuren hinterlassen kann. Für die Betroffenen kann das sehr belastend sein.

Selbstverständlich hat das Mobiltelefon auch lehrreiche oder lernunterstützende Möglichkeiten. Wichtig ist eine ständige Sensibilisierung und Aufklärung im Umgang mit den sozialen Medien. An den Schulen findet eine Aufklärung statt. Wir in der OKJAZ haben nicht nur klare Regeln in Bezug auf die Nutzung der Medien (zum Beispiel altersgerechte Filme), sondern sehen es als unseren Auftrag, Kindern und Jugendlichen Alternativen zum Mobiltelefon aufzuzeigen. Während den Treff-Teamsitzungen liegen die Mobiltelefone auf stummgeschaltet auf dem Tisch, damit sie nicht ablenken. Wir fördern das Zusammenspielen (nicht gamen, sondern Brettspiele als Beispiel) und gemeinsame Aktivitäten im Treff. Aber nicht nur in der Schule und in der Freizeit bei uns im Treff ist eine Sensibilisierung wichtig.

Die wichtigste Sensibilisierung und vor allem die Einstellungen des Mobiltelefons, worauf das Kind oder der/die





Jugendliche Zugang haben soll und darf, muss zu Hause geschehen. Deshalb haben wir hier einige Punkte zusammengetragen, die unterstützend sein sollen, um zu Hause das Mobiltelefon zu thematisieren.

Was können Erziehungsberechtigte tun?

- Eltern haben eine Vorbildfunktion: Überprüfen Sie deshalb Ihre eigenen Mediengewohnheiten.
- Altersgerechte Regeln bezüglich Bildschirmzeit, Medieninhalt und Medientyp sind sinnvoll. Sprechen Sie mit Ihren Kindern und Jugendlichen darüber, sodass sie verstehen können, warum es zum Beispiel wichtig ist, dass ein sechsjähriges Kind keine Filme ab 16 schauen sollte. Gemeinsam festgelegte Regeln sind stets wirksamer als «aufgedrückte». Wir empfehlen, bei dem Mobiltelefon Ihres Kindes nicht altersgerechte Seiten zu sperren und wenn nötig, gemeinsam fixe Bildschirmzeiten festzulegen.
- Es gilt auch zu beachten, dass das Verhältnis zwischen digitaler Mediennutzung und sonstigen Freizeitaktivitäten ausgewogen sein sollte. Besonders wichtig ist körperliche Betätigung bei Kindern und Jugendlichen, um die Motorik und das allgemeine Wohlbefinden zu stärken.

- Digitale Medien sollten nicht als Belohnung oder Bestrafung eingesetzt werden. Dies kann die Bedeutung für Kinder und Jugendliche deutlich verstärken.
- Wir empfehlen, mit den Kindern und Jugendlichen offen über ihre Erfahrungen mit digitalen Medien zu kommunizieren. Dies signalisiert dem Kind ein Interesse an ihm/ihr und seiner/ihrer Mediennutzung. So wird das Vertrauen zwischen Kind und Erziehungsberechtigten gestärkt.

Gerne sind wir für Sie da, wenn Sie Fragen zur Mediennutzung in Bezug auf Ihr Kind haben!



Für das OKJAZ-Team
(www.okjaz.ch, info@okjaz.ch):
Marco Frei und Manuele Gaio